Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 39

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Industrie und Gewerbe der Stadt verwenden will. Die "Maschinenfabrik Augsburg" ift bei dem Unternehmen beteiligt.

Bau=Chronif.

Eidgenöffische Bauten. Es soll nach Renjahr mit ber Erstellung ber Wasserwerke am Schächenbach für die Munitionsbepots und mit der Errichtung eines Laboriergebäudes bei Altborf begonnen werden. Die bezüglichen Anlagen sind

zu 287,000 Fr. berechnet.

Das neue Postgebäude in Burich. Bekanntlich wurde mit 61 gegen 8 Stimmen im Nationalrat bem Beschluffe des Ständerates zugestimmt. Schon im Jahr 1891 hatte bie Gidgenoffenschaft am Stadthausquai in Zürich einen Bauplat mit einem Flächeninhalt von 2600 Quabratmetern um die Summe von 598,000 Fr. erworben. Ueber ben Bau murbe hierauf Konkurreng eröffnet. Es enifprach aber keines ber eingereichten Projette ben Erwartungen und nun wurde der Architekt Schmid-Rerez in Zürich beauftragt, unter Benutung ber eingereichten Projette einen neuen Blan gu entwerfen. Das ift geschehen, und der Grundriß des neuen Projektes hat die Form eines unregelmäßigen Fünfects. Die brei größeren Seiten ftogen gegen öffentliche Strafen und werden als Façaden ausgebildet. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß die Schalterftelle, die Lotale für die Brief= poft, die Fahrpoft und bas Mandatbureau, die nötigen Räume für die Aufgabe der Telegramme, Magazine für Post= und Telegraphenmaterial und eine größere Remise. Der Posthof foll einerseits mit bem Stadthausquai, anderfeits mit ber Fraumunfterftrage burch eine Ginfahrt in Berbindung gefett werden. Im ersten Stod befinden fich bie Bureaux ber Rreispostbirettion, ein großer Briefträgerfaal, Telegraphenfale, im zweiten Stod die Bureaur ber Rreis= postkontrolle, die Telegrapheninspektion, ein Magazin und ein Konferengzimmer. Der übrige Raum foll zu brei Miet= wohnungen ausgenütt werden. Die Totalfläche des nutbaren Raumes beträgt 4239 Quadratmeter. Wenn man die Re= mifen, den Pofthof und die Wohnungen abzieht, fo ergibt fich für die Diensträume ein Quadratinhalt von 2909 Quadratmeter. Rach den in Zürich gemachten Erfahrungen wird der Rubikmeter bes Hauptgebäudes auf 37 Fr. zu ftehen fommen. Go hoch tam auch ber Rubikmeter in St. Gallen. In Luzern und Solothurn bezifferte fich bersfelbe mit 36 Fr. Die Baukoften belaufen fich beshalb auf 1,750,000 Fr. Rechnet man bazu die Summe von 598,000 Fr. für ben Landankauf, fo tommt bas gange Bebäude auf 2,348,000 Fr. zu fteben. Man hat diese Summe zu hoch gefunden und Balbinger beantragte Rudweifung an die Rommission mit dem Auftrag, ein billigeres Projett ausarbeiten zu laffen. Beftalozzi wies aber nach, daß es fich hier nicht um eine Lugus-, fondern um eine Bedurfnisbaute handle. Man habe fleineren Ortichaften im Berhältnis größere Summen bewilligt, und es ware keine Gerechtigkeit, wenn man mit Burich, bas einen fo großen Berkehr befige, zu sparen anfinge. Der Bund barf auch etwas anders bauen als es Brivate thun. Wenn ber Bund feine Gebaube mit etwelcher Runft ausschmückt, fo pflegt er eben bamit bie Runft felbft. Solche Bauten weden mehr Schönheitsfinn im Bolfe als Gemalbe, die Gale ichmuden, aber bom Bolfe nie besucht werben. Go fehr man bie Spartheorie gepredigt hat, sie wollte da nicht ziehen und die Rate haben mit großer Mehrheit bas Post= und Telegraphengebäude ge= nehmigt. (Tagesanzeiger.)

Bauwesen in Brugg (Aargau). In diesem Städtchen ift seit lange ein Bausieber erwacht, wie sonst nirgends im Aargau. Der Bau von drei Fabriken hat eine Menge kleinerer Häuser nach sich gezogen, so daß sich beim Bahnhof ein ganz neues Quartier ausbreitet. Selbst das schöne Fischer'iche Gut fällt der fortschreitenden Zeit zum Opfer und wird in Bauplätze verwandelt. Daneben steht bereits ein Brachtbau

mit großen Magaginen und wie verlautet, foll hier nächstens ein größeres Sotel erstellt werben.

Arbeiterwohnungen. In Neuenburg, wo die kleinen Wohnungen 30 Prozent teurer seien als an andern Industriesorten, hat sich eine Gesellschaft für die Erbauung von Arbeitershäusern gebildet.

Schulhausbauten in Zürich. Die Borlage betreffend Erstellung eines Sekundarschulhauses und zweier Turnhallen im Kreis III, im Kostenvoranschlag von 830,000 Fr., wurden letzten Sonntag an der Gemeindeabstimmung fast einstimmig angenommen.

Schulhausbauten. Die Gemeinde Derlifon beichloß am letten Sonntag ben Bau eines neuen großen Schul-hauses.

Spitalbauten. Pfäffikon hat ben Bau eines Rranten-

Wasserbersorgung Altstätten. Wie der "Rheinthaler" vernimmt, macht die Sache der Hydranten= und Trinkwassers versorgung für Allstätten erfreuliche Fortschritte. Giner in letzter Beit tagenden Versammlung von Vertretern der Fenerspolizei wurde ein bezüglicher detaillierter Plan und Kostensvoranschlag vorgelegt.

Verschiedenes.

Eidg. Gewerbegesch. Der Nationalrat hat mit 65 gegen 36 Stimmen bas Gintreten auf eine Partialrebision ber Bundesversassung zur Ginräumung des Gesetzgebungserechtes über das Gewerbewesen an den Bund beschlossen in dem Sinne, daß dadurch Art. 31 der B.-B. (Garantie der Gewerbefreiheit) nicht verändert wird.

Recht auf Arbeit. Die nationalrätliche Kommission zur Borberatung ber Initiative betreffend bas Recht auf Arbeit beschloß, in gegenwärtiger Session nicht mehr auf die Materie einzutreten, sondern erst am 12. März in Bern zusammen= zutreten zur Prüfung des Begehrens und zur Antragstellung.

Bodenseckarte. Die von den fünf Bodensee-Uferstaaten gemeinsam unternommene neue Bodenseckarte wird nächstens erscheinen können. Die technische Ausführung ist dem eide genösstischen topographischen Bureau übertragen, welches die verschiedenen topographischen Bermessungen Baherns, Württembergs, Badens, Oesterreichs und der Schweiz in ein einheitzliches Bild zu bringen hat. Die neue Karte enthält die Darstellung des Seedeckens in genauen Tiefenmessungen mit einem speziellen Tiefenkurvennetz, die Temperaturmessungen, die Strömungen, sowie die Flora und Fauna des Bodensees und den geognostischen Ausbau.

Infolge einer Konkurrenzausschreibung der Centralkommission der Gewerbemaseen Zürich und Winterthur sind im ganzen 24 Plakate für die im Jahre 1894 in Zürich statistadende kantonale Gewerbeausstellung und vier Schlakzimmereinrichtungen eingegangen. Die Jury hat folgende Preise zuerkannt:

a) für das Plakat: Erster Anerkennungspreis im Betrage von 120 Fr., herrn Emil Winter, Lithograph in Zürich. Zweiter Anerkennungspreis im Betrage von 100 Fr., herrn Otto Lorch, Maler in Zürich. Dritter Anerkennungspreis im Betrage von 80 Fr., herrn Franz hübscher, Dekorationsmaler in Zürich. b) für das Schlafzimmermobiliar: Erster Preis im Betrage von 400 Fr., herrn Emil Borbach, Möbelschreiner in Meisen. Zweiter Preis im Betrage von 200 Fr., herrn Emil Baumann, Möbelschreiner in Horgen.

Die Arbeiten sind von Mittwoch ben 20. Dezember bis und mit Samstag ben 23. Dezember, von 10—12 und von 1—4 Uhr, in ber Aula des Schulhauses am hirschengraben öffentlich ausgestellt.

Linksufrige Bierwaldstätterseebahn. Gerr Ingenieur Emil Luffy verlangt eine Fristverlängerung von 18 Monaten,